



## **Motion Nr. 296 2000/2004**

Eingang Stadtkanzlei: 4. Juli 2003

### **Ausrichtung der Stadt Luzern als Kongress-Stadt**

In einer Broschüre der Luzern Tourismus AG steht im Editorial über Luzern: „Luzern, die menschliche Metropole der Zentralschweiz, Kultur- und Kongressstadt mit Lebensart“. Im Zusammenhang mit dem Einzug des „Festival Rose d’Or“ nach Luzern wird vom „Festivalstandort Luzern“ gesprochen. Dies sind nur zwei Zitate, die belegen, dass sich Luzern primär als Veranstaltungsort für kulturelle, dann aber auch für andere Anlässe positionieren will. Veranstaltungen fördern den Tourismus – dies drückt sich z. B. in den Begriffen von „Festival-Tourismus“, „Messe-Tourismus“ oder „Kongress-Tourismus“ aus – und sind für die Stadt und die Region Luzern auch von volkswirtschaftlicher Bedeutung.

Während die Stadt Luzern sich als Kulturstadt national und international schon seit langem einen Namen gemacht hat, so gilt diese Aussage für die Stadt Luzern als Kongressstadt noch nicht. Luzern sollte sich mittelfristig sowohl national als auch international ebenfalls als Kongressstadt etablieren können. Dieses Ziel ist ambitiös, ist Luzern doch nicht die einzige Stadt, die dieses Ziel verfolgt.

Wie geeignet ist Luzern mit seiner Infrastruktur für die Durchführung von Kongressanlässen? Für das erfolgreiche Durchführen eines Kongresses sind ideale Kongress- und Tagungsräumlichkeiten, ein genügendes Hotelangebot, eine gute Vernetzung der Tagungsorte mit den Hotels, gute Verkehrsverbindungen und vielseitige Möglichkeiten für Rahmenprogramme (Ausflüge, kulturelle Anlässe) gefordert. – Gerade für Rahmenprogramme hat Luzern mit seinem touristischen und kulturellen Angebot gute Trümpfe. Das KKL mit seiner architektonischen Ausstrahlung und den vielen Nutzungsmöglichkeiten bildet einen weiteren wichtigen Trumpf. Luzern verfügt also über einige Standortvorteile. – Was die Tagungsräumlichkeiten betrifft, so wird es bereits etwas schwieriger und komplizierter. Nehmen wir das Beispiel Ärztekongresse. Das KKL, bei welchem das zweite K für „Kongress“ steht, erlaubt von seiner Infrastruktur her nur die Durchführung von kleineren Ärztekongressen. Mittलगrosse und grosse Ärztekongresse benötigen mehrere mittलगrosse bzw. grosse Räume und mehrere bis viele kleinere Räume. Daneben wird ein Messeplatz beansprucht, da während des Kongresses meistens parallel zum wissenschaftlichen Teil auch Pharma- und technische Firmen Stände betreiben. In Luzern gibt es kein Gebäude, in welchem alleine ein grösserer Ärztekongress durchgeführt werden könnte. Andererseits gibt es in Luzern viele Hotels und andere

Institutionen, die über Seminarräume oder sonstige Räumlichkeiten verfügen, die anlässlich eines Kongresses genutzt werden könnten.

Aufgrund dieser wenigen Aussagen ergeben sich bereits viele Fragen: Wie gut lassen sich solche Infrastrukturen (Hotelseminarräume, Räume im KKL, Räume in anderen Gebäuden wie AAL, Messeräume Allmend etc.) verknüpfen? Für welche Art und für welche Grössendimension von Kongressen ist Luzern geeignet? Ist ein infrastruktureller Ausbau nötig und sinnvoll?

Für das Marketing von Kongressen spielen sicher die Luzern Tourismus AG und die Betreiber des KKL, des AAL sowie anderer Institutionen eine wesentliche Rolle. Der Stadt Luzern kommt aber auch eine aktive Rolle zu, genauso wie die Stadt Luzern eine aktive Rolle bei der Kulturausrichtung, bei der Wirtschaftsförderung oder bei der Sportförderung spielt, um nur einige wichtige Beispiele zu nennen (bei der Kultur ist allerdings die Situation insofern etwas speziell, als hier die Stadt sehr viele Subventionen tätigt).

Wir ersuchen den Stadtrat, einen Bericht zu erstellen, welcher eine zukunftsbezogene Gesamtschau zum Thema Kongresswesen in der Stadt Luzern beinhaltet. Insbesondere soll auch zu folgenden Fragen Stellung bezogen werden:

- Sind zum Thema Kongresswesen in der Stadt Luzern bereits wesentliche Studien verfasst worden, und falls ja, welche, und welches sind die Schlussfolgerungen daraus?
- Bestehen klare Zielsetzungen beim Kongresswesen in der Stadt Luzern, oder sind diese noch zu definieren? Falls Ziele definiert sind: Wie hoch ist der Erfüllungsgrad in den letzten zehn Jahren? Falls keine Ziele definiert sind: Welches sind die Gründe dafür, und wie erfolgte in diesem Falle die politische Steuerung und Unterstützung?
- Besteht ein verbindliches, vernetztes Marketingkonzept für die Kongressstadt Luzern, und ist dieses bereits implementiert? Wenn ja, welche Erfolge können ausgewiesen werden? Wie weit wurde das Stadtmarketing in diese Arbeit eingebunden?
- Werden die Synergien der verschiedenen Institutionen mit Raumangebot (u. a. Kongress-hotels) genügend genutzt, oder besteht hier Handlungsbedarf?
- Genügt das aktuelle Infrastrukturangebot in der Stadt Luzern, oder sollten Projekte mit neuer Erschliessung von Kongressräumlichkeiten gefördert werden? Käme allenfalls das Gebäude der aktuellen Bahnpost in mittlerer Zukunft für eine solche Umnutzung in Frage?
- Genügt die Qualität der Infrastrukturen (Tagungsräume, Hotels, Verkehrsverbindungen) internationalen Standards?
- Gedenkt der Stadtrat, ein vermehrtes Engagement bezüglich Thema Kongresswesen in der Stadt Luzern einzunehmen? Falls ja, wie stellt er sich dies konkret vor?
- Wie ist die Rollenverteilung bezüglich Thema Kongresswesen in der Stadt Luzern von: Luzern Tourismus AG, KKL, LUMAG, andere, Stadt Luzern? Soll eine neue Trägerschaft gegründet werden nach dem Modell Public Private Partnership?

- Der Organisator eines Kongresses wendet sich an einen lokalen Ansprechpartner. Wie viele Ansprechpartner hat er zurzeit in der Stadt Luzern? Sind die lokalen Ansprechpartner in Luzern koordiniert, bzw. wie gut sind sie vernetzt? Übt Luzern Tourismus AG zurzeit die koordinierende Funktion aus?
- Welche Partnerschaften mit schweizerischen oder internationalen Organisationen, welche für das Kongresswesen eine Bedeutung haben, bestehen bereits? Welcher Ausbau ist in diesem Bereich vorgesehen?
- Werden bei der Werbestrategie für das Kongresswesen in der Stadt Luzern auch nationale und internationale „Werbeplattformen“ verwendet?
- Reichen die bisherigen Grundlagen für eine zukunftsweisende Ausrichtung der Stadt Luzern im Kongresswesen, oder muss eine (neue) Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben oder eine eigene solche Analyse durchgeführt werden?

René Maire, Daniel Burri und Rita Misteli  
namens der FDP-Fraktion